



*Cornelis von Haarlem „Urteil des Paris“  
(Manieristen-Ausstellung bei Fritz Gurlitt, Berlin)*

Abseits jedoch von dem ausgetretenen Pfade suchten Eigenwillige nach Werken der Kunst, die unserem heutigen Geschmack weniger entgegenkommen, zu deren Verständnis man sich den Weg erst erkämpfen muß. Hatte Wölfflin dem deutschen Kunstfreund die Augen für den italienischen Barock geöffnet, Brinckmann den Weg für den deutschen Barock geebnet, so blieb doch eine Lücke wissenschaftlich zu füllen übrig; von Sammlern und Museen fast völlig unbeachtet liegt das Gebiet der Kunst des ausgehenden sechzehnten Jahrhunderts, fälschlich „Manierismus“ genannt. Die streng

wissenschaftliche Fassung dieses Begriffes, durch Friedländer formuliert, begrenzt ihn zeitlich wie lokal auf einige niederländische Meister der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts. Auf eben diese Meister beschränkt, hat auch Friedländers Definition des Manierismus als „unnaives Gestalten im Gegensatze zu gesundem, organischem und originalem Schaffen“ volle Geltung. Dehnt man jedoch den Begriff Manieristen auf jene Meister aus, die die sehenswerte Privatsammlung des Kunsthändlers Fritz Gurlitt in sich vereinigt, dann hat diese Definition, wenn auch nicht ihre Geltung